

Kleine Anfrage 394

des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

an die Landesregierung

WAZV Teltow Gewinnrücklagen

Der WAZV Teltow hat aufgrund einer fehlerhaften Gebührenkalkulation Gewinne erwirtschaftet, die er nach Abschluss der Jahresrechnung einer Gewinnrücklage zugeführt hat. Ein entsprechender Beschluss der Verbandsversammlung liegt dazu vor. Zudem gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Vergaben für Investitionen nicht immer VOL- bzw. VOB-konform erfolgt sind. Der letzte Prüfbericht zu einem Jahresabschluss liegt für 2018 vor.

Ich frage die Landesregierung:

1. Unter welchen Umständen kann eine überörtliche Prüfung des WAZV Teltow bzw. der Betriebsführungsgesellschaft MWA GmbH gem. § 105 BbgKVerf verlangt bzw. eingeleitet werden?
2. Kann es dem Rechnungsprüfungsamt angelastet werden, bei – nachweislichem – Vorliegen von Verdachtsmomenten für eine nicht ordnungsgemäße Haushaltsführung und zweifelhafte Vergaben keine überörtliche Prüfung veranlasst zu haben?
3. Auf welcher Grundlage darf der WAZV Teltow reine Gewinnrücklagen bilden?
4. Dürfen reine Gewinnrücklagen aufgrund von fehlerhaften Gebührenkalkulationen gebildet werden?
5. Ist die Umwandlung von reinen Gewinnrücklagen in Eigenkapital und damit die Nichtberücksichtigung bei der Gebührenergabekalkulation statthaft?
6. Ist die Bildung von reinen Gewinnrücklagen mit dem Grundsatz der Gebührenergabekalkulation gem. § 6 BbgKAG vereinbar?
7. Bei einem Gewinn und damit Überschuss, müssen die Gebühren nicht gesenkt werden, um so dem gesetzlichen Rahmen zu entsprechen?